

Wohnen in Gemeinschaft

AUFBAU

MITGLIEDERINFORMATION



Ausgabe 1 / 2016



Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“ Strausberg eG

Impressum

Redaktion und Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“ Strausberg eG
Gustav-Kurtze-Promenade 58a · 15344 Strausberg
Telefon: (03341) 27 11 55 - 0
Telefax: (03341) 27 11 55 20
www.wbg-aufbau.de
E-Mail: info@wbg-aufbau.de

Layout, Satz und Druck:

Grünwald Werbegesellschaft mbH
Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin
Telefon: (030) 50 01 85 - 0
Telefax: (030) 50 01 85 - 55
www.gruenwald-werbung.de
E-Mail: info@gruenwald-werbung.de

Anzeigen:

Grünwald Werbegesellschaft mbH

Fotos:

- Archiv der WBG „Aufbau“ Strausberg eG
- Grünwald Werbegesellschaft mbH
- Archiv der Volkssolidarität OG „Alte Vorstadt“
- Archiv Prinz Media

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise oder Vervielfältigungen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung der Geschäftsführung der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG.

Inhalt

Mieterboot beim 11. Drachenboot-Fun-Cup mit von der Partie	3
ISTAF 2016 - Stadionfestival der Leichtathleten im Olympiastadion	4
Die Genossenschaft hat gewählt	5
Die WBG erhielt Auszeichnung	6
Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Strausberg – Lolita Klemm	7
Neueste Nachrichten aus der Verwaltung	8
Richtig volles Haus zum Vertreterstammtisch 2016	9
Die ordentliche Vertreterversammlung am 7. Juni 2016	10
Wirtschaftliche Ergebnisse 2015	11
Modernisierung der Elektrik Am Försterweg	16
Modernisierungsarbeiten im Breitbandkabelnetz der TELTA	17
Neuer Mieter bei der WBG „Aufbau“	18
Legionellenprüfung	19
Trockenperiode	19
Was ist los in unseren Wohngebieten?	20
Die grüne Oase putzt sich	24
Erstbezug in der Wriezener Straße 23/25	25
Bauzeit 2016 Modernisierung geht weiter	26
Erleichterung dank Aufzug	28



Mieterboot beim 11. Drachenboot-Fun-Cup mit von der Partie

Wieder trafen sich 33 Drachenboot-Crews, um auf dem Straussee, bei diesmal tagsüber immer besser werdendem Wetter, die Kräfte zu messen. Und wieder standen auch unsere Mieter aus der Ecke August-Bebel-Straße/Elisabethstraße auf der Starterliste.

Während im vergangenen Jahr der Wettergott kein Nachsehen mit den Paddlern hatte, war es diesmal vor allem eine ziemlich schweißtreibende Angelegenheit, natürlich einmal aufgrund der Anstrengungen aber auch wegen der manchmal ziemlich brennenden Hitze von oben. Die Bedingungen waren also gut und so konnten auch Klassezeiten erzielt werden.

Das erste Mal kamen unsere Kings & Queens, die nur dreimal im Vorfeld trainiert hatten, mit einem dickem Pokal nach Hause.

Die ersten beiden Vorläufe wurden gar gewonnen und im 3. Vorlauf hatten sie nur einem Team, aber mit eigener Tagesbestzeit von 01:10:119, den Vortritt lassen müssen.

Durch die folgende Einstufung in den A-Stadtwerke Strausberg Cup konnte der Pokal für den 2. Platz nach hartem Kampf in Empfang genommen werden.

Herzlichen Glückwunsch den Paddlern und Paddlerinnen, Ihr seid ein Superteam und habt Euch ganz super geschlagen.

Wir sind stolz auf Euch! Macht weiter so und dann sieht man sich wieder in einem Jahr, wenn zum 12. Drachenboot-Fun-Cup in Strausberg aufgerufen wird.

Marlene Richter-Grallert und Jens Grallert, Elisabethstr. 16, 13344 Strausberg

<p style="font-size: x-small;">Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG Gustav-Kurtze-Promenade 58a 13344 Strausberg</p>	<p style="font-size: x-small;">Team Kings & Queens August-Bebel- und Elisabethstraße 13344 Strausberg</p>
--	---

Ein herzlichtes Dankeschön an unsere Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG!

Auch in diesem Jahr hieß es am 09.07.2016 wieder: „Wir stechen heut in See juchhe, Wir stechen heut in See juchhe, Wir stechen heut in See juchhe, heute auf dem Straussee.“

Bei erst sehr widrigen Wetterbedingungen mit kräftigem Wind und etwas Regen begann, pünktlich um 10:00 Uhr, das 11. Drachenbootrennen auf dem Straussee. Mit insgesamt 32 Teams kam wieder eine beachtliche Teilnehmerzahl zusammen.

Auch wir waren nach drei Trainingseinheiten gut vorbereitet und hoch motiviert in diesem Jahr mal wieder einen Pokal zu holen. Bereits nach den ersten beiden Vorläufen mit jeweils 1:12:566 min und 1:12:483 min fanden wir uns im vorderen Mittelfeld auf Platz 11 wieder. Diese Zeit konnten wir im dritten Vorlauf noch einmal steigern und rutschen somit mit 1:10:119 min auf Platz 7 vor.

Aufgrund der guten Vorläufe kämpften wir mit den Teams „Muyay Tigers“ und „Die Cleveren“ im A-Finale der Stadtwerke Strausberg um die Plätze. Alle drei Teams waren bis kurz vor Schluss gleich auf, die Nase vorn hatte am Ende das Team „Muyay Tigers“. Auch wenn wir den ersten Platz verloren hatten, so freuten wir uns dennoch über unseren tollen zweiten Platz. Ebenfalls freuten wir uns mit Platz 8 über eine unserer bislang besten Gesamtplatzierungen. Natürlich haben wir nach diesem schönen aber auch anstrengenden Tag unseren zweiten Platz in Gemeinschaft gefeiert und freuen uns schon auf spannende Rennen im nächsten Jahr.

Der Teamcaptain bedankt sich ganz herzlich bei allen Teammitglieder für ihren Einsatz. Schließlich ist es nicht immer ganz einfach das Boot „voll“ zu bekommen und auch die Wochenenden für die Trainingseinheiten „zu öffnen“.

Das gesamte Team der Kings & Queens bedankt sich ebenfalls ganz herzlich bei unserer Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG für die Unterstützung.

Die Frau vom Teamcaptain:

Marlene Richter-Grallert

Marlene Richter-Grallert





ISTAF 2016

3. SEPTEMBER

OLYMPIASTADION

ISTAF 2016 - Stadionfestival der Leichtathleten im Olympiastadion

Wer schnell ist, kann dabei sein, wenn wir am 3. September zum ISTAF 2016 nach Berlin fahren. Wir fahren ca. 14.00 Uhr im Gustav-Kurtze-Wohnpark los, haben im Stadion gute Plätze und sind nach Ende des Festivals gegen 22.00 Uhr wieder am Abfahrtsort.

Das Kontingent ist begrenzt. Seien Sie also schnell und bewerben Sie sich für die Teilnahme.

Anmeldungen werden bis zum 12. August 2016 entgegengenommen.

Ihre Meldung nimmt Frau Laupert, vor Ort an den Sprechtagen, per Tel. 03341/2711550, E-Mail inf@wbg-aufbau.de oder Fax 03341/27115520 gern entgegen.

Die Genossenschaft hat gewählt

Die Genossenschaft blickt auf ein turbulentes 1. Halbjahr 2016 zurück.

Mit der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat endet die Amtszeit der bisherigen Vertreter mit der ordentlichen Vertreterversammlung 2016. Das Genossenschaftsgesetz und die Satzung unserer Genossenschaft schreiben vor, dass Neuwahlen der Vertreter spätestens bis zur letzten Vertreterversammlung der bisherigen Vertreter abgeschlossen sein müssen. Damit war der Zeitrahmen gesetzt.

In der Zeit von Januar bis zum 25.04.2016 hatten der Wahlvorstand und die Mitarbeiter daher jede Menge zu tun, um die entsprechenden Schritte von der Kandidatensuche, über den Wahlauf Ruf und die Wahl bis hin zur Stimmenauszählung und Einholung der Annahmebestätigungen über die berühmte Bühne zu bekommen.



Leerung der Wahlurne

Von den 1.871 wahlberechtigten Mitgliedern gaben 688 ihre Stimme ab. Schade, dass nicht mehr als 36,77 % unserer Mitglieder (nach > 41 % im Jahr 2011) von ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch gemacht haben.

Die Stimmenauszählung fand am 13.04.2016 in unseren Räumen statt. Bis zum Feststehen des Parlaments vergingen aber noch einige Tage, aber seit 25.04.2016 stehen nun alle 68 Vertreter und 14 Ersatzvertreter in unseren 8 Wahlbezirken fest.

Die neuen Vertreter hatten dann schon am 18.05.2016 die Gelegenheit, sich während des Vertreterstammtisches 2016 in ganz lockerer Runde über den Stand und die Planung der kommenden Jahre informieren zu lassen.



Als letzte Generalprobe für kommende Vertreterversammlungen waren die neu gewählten Vertreter zur ordentlichen Vertreterversammlung 2016 eingeladen worden. Viele folgten der Einladung und lernten so von den „alten Vertreterhasen“, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, was ihr wichtiges Ehrenamt im höchsten Organ unserer Genossenschaft ausmacht.



Wahlvorstand und Wahlhelfer



Die WBG erhielt Auszeichnung

Nicht schlecht staunten wir, dass wir von unserer Kooperationsschule „Clara Zetkin“ für eine Auszeichnung vorgeschlagen wurden. Die Auszeichnung erfolgte durch die IHK Ostbrandenburg, die Handwerkskammer und dem Netzwerk Zukunft des Landes Brandenburg im Juni in Frankfurt/Oder.

Gehrt wurden Unternehmen, die sich speziell im Bereich der Berufsorientierung junger Menschen engagieren.

Seit Jahren unterstützt die Genossenschaft die Förderschule in verschiedenen Bereichen. Unter anderem haben in der Vergangenheit Schülerpraktika und ein Graffiti-Workshop stattgefunden. Für den Technikunterricht vor allem der 9. Klassen stellen wir dauerhaft der Schule eine kleine 1-Raum-Wohnung zur Verfügung, in der alle praktischen und technischen Lehrinhalte vermittelt werden können. Die Schüler lernen vom Aufmaß bis zum Fliesen und Malern alles, was MAN so braucht.

Diese Unterstützung führte letztlich zur Nominierung. Vielen Dank dafür! Wir sind zurecht stolz darauf.



Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Strausberg – Lolita Klemm

Die Ehrungen zum Jahresempfang von der Bundeswehr und der Stadt Strausberg nahmen wir zum Anlass, ein langjähriges Mitglied der Genossenschaft „Aufbau“, Lolita Klemm, zu besuchen und ein kurzes Interview mit ihr zu führen.

So konnten wir am 17.06.2016 aus 1. Hand den Grund für ihren Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Strausberg in Erfahrung bringen: Die frühere Lehrerin und Erzieherin konnte durch ihre Tätigkeit wertvolle Arbeit bei der antifaschistischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen leisten. Als langjährige Vorsitzende des Kreisverbandes der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes setzte sie sich gegen Fremdenhass und Rassismus ein. Sie organisierte ehrenamtlich die Gedenkveranstaltungen zum Tag der Opfer des Faschismus (bis 2014). Erst im letzten Jahr ist sie aus dem Landes- und Kreisverband VVN-BdA ausgeschieden.

Aber nicht nur Frau Klemm, auch ihr Ehemann Hans Klemm ist ein angesehenes und engagiertes Mitglied und sogar Vertreter in unserer Genossenschaft. Bei der diesjährigen Wahl hatte er von den Mitgliedern seines Wahlbezirkes die zweithöchste Anzahl an Stimmen erhalten. Bereits seit 2005 sind beide Mitglied und Mieter der Genossenschaft. Im Jahr 2014 wurden die Häuser in der Nordstraße 3 – 13, darunter auch das Wohnhaus der Familie Klemm, umfassend und unter denkmalrechtlichen Gesichtspunkten energetisch saniert.

Nachdem das Wohnhaus jetzt in neuem Glanz erstrahlt, wollten wir natürlich wissen, ob Familie Klemm, nachdem sie jetzt seit inzwischen 11 Jahren in der Seehaus-Siedlung wohnt, mit Ihrer Entscheidung zufrieden sind und was sich aus ihrer Sicht positiv in den letzten Jahren entwickelt hat. Ausschlaggebend für die Entscheidung zur Genossenschaft zu ziehen, waren in Vorbereitung auf das Älterwerden, dass die Wohnung zum Einzug bereits vollständig saniert und im Hochparterre gelegen war. Langfristig könnte das Bad zu klein werden, so dass eventuell ein Umbau nötig werden könnte. Frau Klemm äußerte sich sehr positiv darüber, dass das Haus nach der Sanierung ein Schmuckstück geworden sei!

Durch das gute Mieterklientel wäre das Wohnen hier wie in einem Nest, die Mieter passen gut zueinander in ihrem Haus. „Wir fühlen uns wohl!“

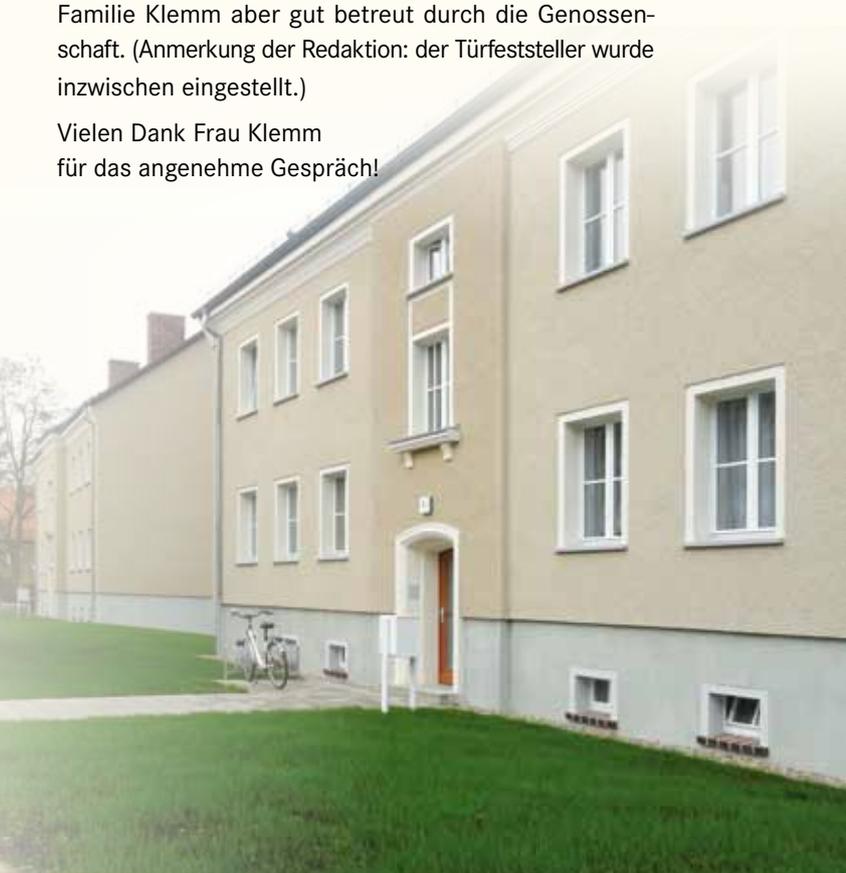
Bei der Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten, meinte Frau Klemm, dass eine schnellere Abarbeitung bei Reparaturen schön wäre. Als Beispiel ist der nicht voll funktionsfähige Türfeststeller benannt worden. Auch seien



Frau Lolita Klemm

die Grünanlagen hinter dem Haus nicht wie vor der Sanierung wiederhergestellt worden. Insgesamt fühlt sich Familie Klemm aber gut betreut durch die Genossenschaft. (Anmerkung der Redaktion: der Türfeststeller wurde inzwischen eingestellt.)

Vielen Dank Frau Klemm
für das angenehme Gespräch!



Neueste Nachrichten aus der Verwaltung

Auf in den Unruhestand

Ende Mai war es soweit. Nach 45 Arbeits-, 16 Dienst- und 63 Lebensjahren endet hier und jetzt das Berufsleben unseres Mitarbeiters Harald Kühn.

Ab dem Jahr 2000 verstärkte unser Fußbodenleger das Team des Regiebetriebes als Betriebshandwerker. Seit 2014 arbeitete er dann als Hauswart für den Bereich Gustav-Kurtze-Wohnpark und Landhausstraße 10/10 a und Paul-Singer-Straße 19/19 a.

Die Verabschiedung fand auf der „Annemarie“ des Fischers Rinast statt. Während wir bei herrlichem Wetter über den Straussee schipperten, ließen wir die letzten 16 Jahre im Dienste der Genossenschaft Revue passieren.

Für seine jahrelange gute Arbeit bedanken wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei ihm.



Harald Kühn und Margrid Ludwig – unsere Ehemaligen

Prüfung bestanden

Am 27.06.2016 hat unsere Auszubildende Janina Steger die Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abgeschlossen. Frau Steger wird bis September 2016 unser Team verstärken. Sie möchte danach gern studieren, wir wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute.



Neuer Azubi ab September

Zum 01.09.2016 bilden wir erneut, zum vierten Mal hintereinander, aus. Pascal Wepner wird für die nächsten 3 Jahre bei uns in die Lehre gehen, um das Rüstzeug eines guten Immobilienkaufmannes zu erlernen. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei der Bewältigung seiner neuen Aufgaben.



Richtig volles Haus zum Vertreterstammtisch 2016

Vorstand und Aufsichtsrat freuten sich über die große Anzahl interessierter Vertreter, bisheriger und frisch gewählter, die am 18.05.2016 den Weg in unseren Veranstaltungsraum fanden.

Bewusst hatten wir im aktuellen Jahr erst Mitte Mai zum Stammtisch geladen, um den gestandenen wie den neuen Vertretern die Möglichkeit zu bieten, sich in lockerer Biertrunde über das Erreichte und die nahe Zukunft der Genossenschaft zu informieren.

Den Vertretern wurden alle Mitarbeiter der Verwaltung und des Regiebetriebes sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates vorgestellt.

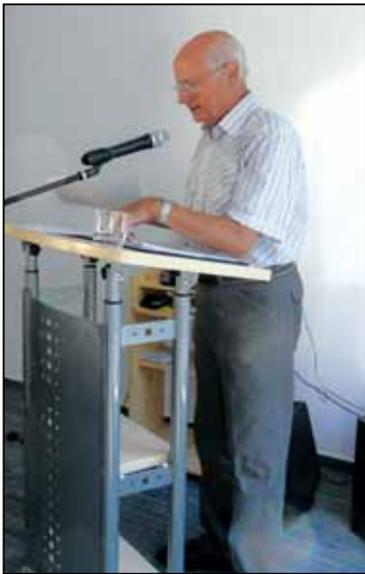
Es wurden interessante Fragen gestellt. Während es im Nordbereich vorwiegend um die noch in diesem Jahr beginnende Erneuerung der Nordstraße ging, wurden z. B. auch Fragen zur Nutzung von Photovoltaik gestellt.

Auch die Mitarbeiter konnten gelöchert werden, so dass vor allem die Verwalter und der Vorstand gern viele Fragen beantworteten. Nach unserer Einschätzung ist der Stammtisch eine willkommene Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch der verschiedenen Gremien der Genossenschaft. Im kommenden Jahr wird der Vertreterstammtisch wieder zu Beginn des Jahres stattfinden.

Die Einladung folgt rechtzeitig.



Die ordentliche Vertreterversammlung am 7. Juni 2016



Aufsichtsratsvorsitzender Herr Dr. Czerny

Wie in jedem Jahr trat auch diesmal die Vertreterversammlung als höchstes Organ der Genossenschaft gemäß Satzung bis Ende Juni zu ihrer ordentlichen Sitzung zusammen.

In der ordentlichen Vertreterversammlung legt der Vorstand den Jahresabschluss und den Lagebericht zur Beschlussfassung vor und der Aufsichtsrat berichtet dem Gremium über seine Tätigkeit.

In diesem Jahr hatte der Aufsichtsratsvorsitzende die gewählten Vertreter für den 7. Juni eingeladen. Entsprechend unserer Satzung hatten die Vertreter

über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens anhand der Jahresabschlussunterlagen für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen. Die gewählten Vertreter hatten auch die Aufgabe, u. a. über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Jahr 2015 zu beschließen.

Vor der Versammlung konnten sich die mehr als 1870 Mitglieder durch Einsicht in die maßgeblichen Unterlagen

über den Jahresabschluss 2015 informieren. Die Vertreter bekamen die entsprechenden Unterlagen und die Beschlussvorlagen mit der Einladung zugeschickt.

Die Leitung der Versammlung übernahm der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Dr. Czerny. Er legte auch das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch den Wirtschaftsprüfer im Oktober 2015 vor.

Wie in jedem Jahr, berichtete der Vorstand der Vertreterversammlung ausführlich über die Lage unseres Wirtschaftsunternehmens. Die Genossenschaft bewegte sich auch im Jahr 2015 in dem positiven Trend der vergangenen Jahre.

Sie verfügt über eine stabile Eigenkapitalbasis, eine entsprechende Liquidität und einen attraktiven Wohnungsbestand.

Auch im Jahr 2016 entwickelt sich die Genossenschaft weiter sehr positiv.

Nach dem Bericht des Vorstandes erstattete Dr. Czerny Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2015.

Der Vorstand und auch der Aufsichtsrat wurden für ihre Tätigkeit im Jahr 2015 durch die Vertreterversammlung entlastet. (Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.)



Wirtschaftliche Ergebnisse 2015

Aus dem Lagebericht des Vorstandes

Grundlagen des Unternehmens



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

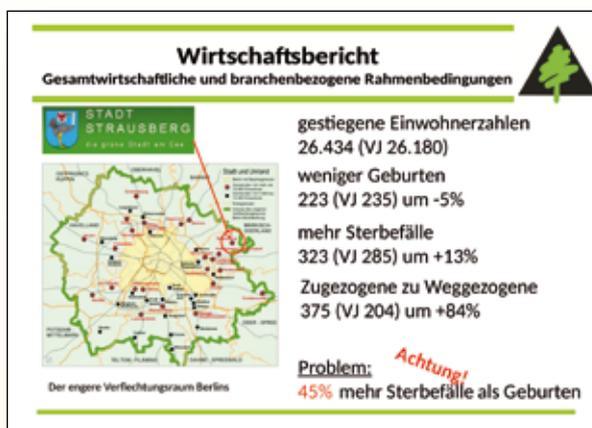
Die deutsche Wirtschaft erwies sich auch 2015 trotz der anhaltend schwierigen Lage in Europa und der Welt als außerordentlich robust. Das preisbereinigte BIP stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % (2014: 1,6 %).

Trotz der volkswirtschaftlichen Expansion sank die Inflationsrate. Im Jahr 2015 lag sie mit nur noch 0,3 % deutlich unter dem ohnehin schon niedrigen Vorjahreswert von 0,9 %. Der Rückgang der Teuerungsrate ist vor allem auf die deutlich rückläufigen Energiepreise von -7,0 % zurückzuführen.

Der deutsche Arbeitsmarkt konnte von der guten konjunkturellen Entwicklung weiterhin profitieren und hat sich im Berichtsjahr behauptet. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2015 mit 43,3 Mio. Menschen einen neuen Höchststand.

Die Wohnungs- und Immobilienbranche, als eine der bedeutendsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft, konnte 2015 weiterhin von der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Überall steigt der Neubaubedarf. Während in den Ballungsgebieten der zusätzliche Wohnungsbedarf gedeckt werden muss, steht in den metropolferneren Gebieten die Befriedigung der Bedürfnisse spezieller Nachfragegruppen im Mittelpunkt.

Im Land Brandenburg entwickelte sich die Wirtschaft im gleichen Tempo, wie im bundesdeutschen Mittel, die Teuerungsrate lag bei 0,1 %, die Arbeitslosenquote sank auf 8,7 %.



Diese positiven Betrachtungen treffen auch auf unsere Stadt Strausberg zu. Laut Auskunft der Stadtverwaltung lebten hier Ende 2015 254 mehr Menschen als Ende 2014. Es wurden geringfügig weniger Kinder geboren, aber die Sterbefälle stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Durch das Missverhältnis von Geburten zu Sterbefällen (45 % mehr Sterbefälle als Geburten (Vorjahr 21 %) führt dazu, dass mittel- und langfristig mit sinkenden Einwohnerzahlen zu rechnen ist.

Im Jahr 2015 überstieg die Zahl der Zugezogenen die Zahl der Weggezogenen um 375 Personen. Es ist zu erwarten, dass die Aufwertung des Bundeswehrstandortes Strausberg und der im Berichtsjahr eingeführte 20-Minuten-Takt der S-Bahn bis zur Endhaltestelle Strausberg Nord in den Folgejahren deutlicher zu spüren sein wird.

Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2015 bewirtschaftete die Genossenschaft ausschließlich den eigenen Wohnungsbestand. Dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Wohnungen auf 1.347

erhöht. Ursache für die Erhöhung war der Umbau von 4 Gewerbeeinheiten in der Wriezener Straße 23/25 in 4 Wohnungen. Zwei ganz kleine Wohnungen in der Wriezener Straße 32 wurden zu einer Wohnung zusammengelegt. Der Bestand umfasste weiterhin 7 Gewerbeeinheiten (im Vorjahr 11) und 117 PKW-Stellplätze auf Wohngrundstücken (Vorjahr 91). Die höhere Anzahl an PKW-Stellplätzen betrifft mit 26 neuen Stellplätzen die Wohnanlage Paul-Singer-Straße 3 – 5.

Auf weiteren Grundstücken wurden 106 PKW-Stellplätze (Vorjahr 102), 11 Carportstellplätze, und 5 Gärten vermietet. In einem festen Schuppengebäude befinden sich 6 Elektromobil-Plätze. Außerdem werden 59 Garagenstellplätze, 21 Schuppen und 10 Garagen und 10 sonstige Einheiten bewirtschaftet. Auf dem Grundstück der Wriezener Straße 32 wurden 4 Stellplätze für den neuen Mieter „Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH“ geschaffen und vermietet.

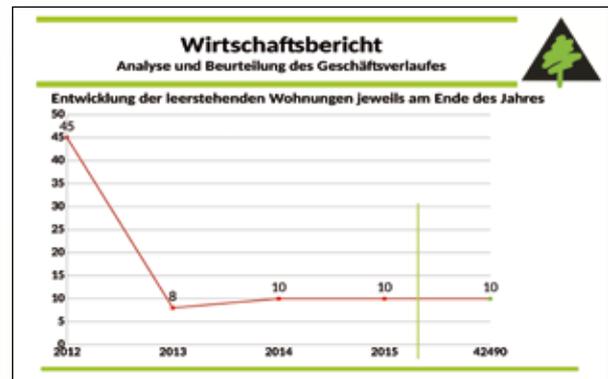


Die Umsatzerlöse, hier rot dargestellt, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 149,8 T auf 6.484,8 T erhöht, die Sollmieten, grün dargestellt, stiegen um 121,1 T auf 4.404,5 T. Die Erhöhung der Sollmieten resultiert vor allem aus den zusätzlichen Mieteinnahmen aus dem Neubau in Höhe von 53,3 T, der im Berichtsjahr erstmals vollständig in den Sollmieten enthalten ist und den Wohnwertverbesserungen (vor allem volle Auswirkung erstmals in den Häusern Ringstraße 2/4 und 6/8, sowie anteilig in der Nordstraße 3, 5, 7, 9, 11 und 13) sowie Mietanpassungen bei Neuvermietung.

Entscheidenden Einfluss auf die Höhe der Umsatzerlöse haben auch die Entwicklung des Leerstandes sowie die Höhe der abgerechneten Betriebskosten.

Die Vermietung des Wohnungsbestandes

Wie in den Vorjahren ist es auch im Berichtsjahr gelungen, die Vermietung unseres Wohnungsbestandes weiter auf einem sehr guten Niveau zu halten.



Auch am 31.12.2015 waren, wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, 10 Wohnungen nicht vermietet. Die Leerstandsquote lag wie im Vorjahr bei nur 0,7 %.

Alle Wohngebiete sind im Verhältnis der Wohnungsanzahl in gleichem Maße von der Fluktuation betroffen. Bevorzugte Wohngebiete sind nach wie vor die sehr gut gelegene Seehaus-Siedlung und der Gustav-Kurtze-Wohnpark. Alle Wohngebiete ziehen Interessenten vor allem durch den Ausstattungsgrad (z. B. Barrierefreiheit in den P2-Bauten), dem ruhigen Wohnumfeld und besonders durch die sehr gut hergerichteten Wohnungen an.

Es ist zu erwarten, dass auch im Folgejahr der sehr gute Vermietungsstand gehalten werden kann. Am 30.04.2016 standen auch nur 10 Wohnungen wegen Mieterwechsel leer.

Ein- und Auszüge

- Vermietungen: 84 (Vorjahr 125)
- Kündigungen: 82 (Vorjahr 107)
- Umzug von 8 (Vorjahr 15) Mitgliedern innerhalb der Genossenschaft.

Wir ziehen um

Entwicklung der Mietrückstände

Unsere Mieter zeichnen sich nach wie vor durch eine beispielhafte Zahlungsmoral aus.

Mietforderungen am 31.12.2015

Deutlich gesunkene Forderungen: 8,8 T€ (VJ 22,6 T€)

- an Bestandsmieter: 5,8 T€ (VJ 13,5 T€)
- an ehemalige Mieter: T€ (VJ 9,1 T€)

3,0

Investitionen und laufende Instandhaltung Planungsleistungen

Die Herrichtung der Außenanlagen in der Nordstraße 3 – 13, seeseitig, sollte abgeschlossen werden.

Ein großer Brocken war die energetische Sanierung der Wriezener Straße 27/29 und der Sanierung und der Umbau des Wohn- und Geschäftshauses Wriezener Straße 23/25 in ein Wohnhaus.

Der vierte Bauabschnitt der energetischen Sanierung, Wriezener Straße 15/17 und 19/21 sowie Ringstraße 1 und 3 waren vorzubereiten und zu planen.

Die Sanierung der Elektroanlage in den Häusern Am Försterweg wurden geplant und im Haus 89 – 92 durchgeführt.

Des Weiteren waren Planung und Durchführung der Gestaltung der Außenanlagen in der Wohnanlage Paul-Singer-Straße 3 – 5 sowie des ersten Bauabschnittes in der Gustav-Kurtze-Promenade umzusetzen.

Im Bereich der Modernisierung und Sanierung wurden zusätzlich folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Vergrößerung des Bestandes an umfassend hergerichteten, zeitgemäßen Wohnungen, entweder auf Mieterwunsch, aber meistens bei Mieterwechsel.
- Hebung des Ausstattungsniveaus weiterer Wohnungen in der Seehaus-Siedlung, wobei mit Ausnahme weniger Wohnungen, der gesamte Bestand inzwischen mit modernen Holzfenstern ausgestattet ist.
- Sanierung von Elektro-Hausanschlüssen, zum Teil mit Installation einer Klingel- und Wechselsprechanlage.



Die Ausgaben für Investitionen beliefen sich im Jahr 2015 für Instandhaltung und Instandsetzung auf 1.471,2 T (Vorjahr 1.132,8 T)

- Für die Gestaltung der Außenanlagen in der Wohnanlage Paul-Singer-Straße 3 – 5 sind im Berichtsjahr Baukosten in Höhe von 149,0 T angefallen. Aktiviert wurden 109,0 T .

- Für das Haus Wriezener Straße 23/25 wurden aktivierungspflichtige Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 692,7 T realisiert und dem Anlagevermögen entsprechend zugeschrieben.
- Für die energetische Sanierung des Hauses Wriezener Straße 27/29 wurden 456,0 T Instandhaltungskosten eingesetzt.

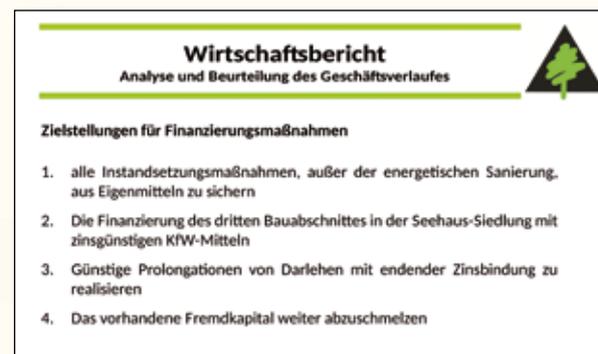


- Für die grundhafte Instandsetzung der Elektroanlage im Försterweg wurden im Berichtsjahr 106,0 T aufgewendet.
- Für die Herrichtung der 8 Wohnungen im Wohngebiet Seehaus-Siedlung fielen Kosten in Höhe von 155,8 T an. In den anderen Wohngebieten wurden weitere 18 Wohnungen komplett saniert , bzw. Thermen erneuert, dafür wurden 213,7 T eingesetzt.
- Es wurden 6 Treppenhäuser mit einem Aufwand von 18,1 T saniert.

Im Anlagevermögen, Bereich Grundstücke mit Wohnbauten, war im Berichtsjahr ein Zugang in Höhe von 2.225,4 T zu verzeichnen.

Dabei sind für das neue Wohn- und Geschäftshaus Gustav-Kurtze-Promenade 58a-d Rechnungen in Höhe von 1.497,3 T eingegangen und aktiviert worden. Zusammen mit den Umbuchungen aus den beiden Vorjahren in Höhe von 2.141,1 T sind für den Neubau insgesamt 3.638,4 T im Anlagevermögen angesetzt worden.

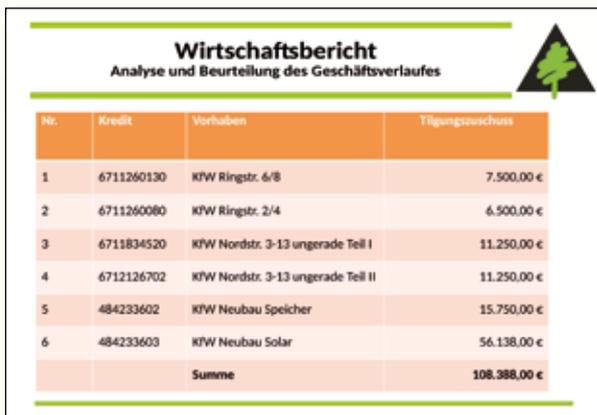
Zielsetzungen für Finanzierungsmaßnahmen



Die Genossenschaft hat im Berichtsjahr 2015 insgesamt 900,0 T Fremdmittel für den dritten Teilabschnitt der energetischen Sanierung in der Seehaus-Siedlung aufgenommen. Abgerufen wurden davon im Berichtsjahr 842,4 T .



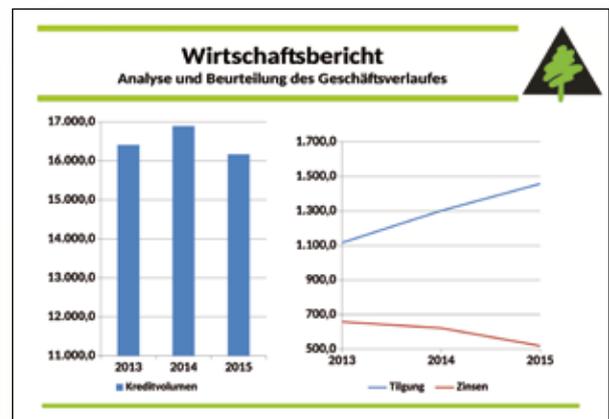
Für 6 bestehende KfW-Darlehen aus den Vorjahren wurden Tilgungszuschüsse in Gesamthöhe von 108,4 T gewährt und den Darlehen ertragswirksam gutgeschrieben.



Bereits im Vorjahr wurden zwei Darlehen günstig prolongiert. Ein auslaufendes Vario-Darlehen wurde wieder als Vario-Darlehen abgeschlossen. Dieses Darlehen kann jederzeit in ein Annuitäten-Darlehen umgewandelt werden.

Durch die durchgeführten Prolongationen und KfW-Abösungen der vergangenen Jahre und guten Zinskonditionen für neue Kredite konnte der Durchschnitt-Zinssatz der Genossenschaft über alle Finanzierungen erheblich verringert werden. Dieser lag im Berichtsjahr bei 3,13 %, gegenüber 3,46 % im Vorjahr.

Die liquiden Mittel der Genossenschaft erhöhten sich planmäßig um 451,6 T auf 1596,0 T . Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 819,9 T erwirtschaftet und die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich um 12,7 T . Die Eigenkapitalquote stieg auf 44,5 %.



Wie Sie auf der oberen Grafik sehen, zeigt sich das im Ergebnis so, dass das Kreditvolumen von 16.892,8 T im Jahr 2014 auf 16.170,1 T am Ende des Berichtsjahres sank. Die Grafik rechts verdeutlicht das weitere Auseinanderklaffen der Jahreswerte für Zins und Tilgung. Die Tilgungsleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 155,6 T auf 1.456,7 T .

Das sorgt dafür, dass die Darlehen in schnellerer Geschwindigkeit zurückgeführt werden und ist nur möglich durch die Prolongationen mit niedrigen Zinsen, von denen, wie die rote Linie zeigt, im Berichtsjahr 103,0 T weniger gezahlt wurden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, nämlich 518,7 T .

Mitgliederwesen

Die notwendige Basis unserer Tätigkeit sind unsere Mitglieder, deren Zahl sich seit Jahren stetig erhöht und am 31.12.2015 mit 1.877 verbleibenden Mitgliedern einen bisherigen Höchststand erreicht hat.



Nachtragsbericht

Im Nachtragsbericht ist zu erwähnen, dass entsprechend einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes die im Jahr 2011 gezahlten Altanschließerbeiträge in Höhe von 612,6 T Anfang 2016 unter Vorbehalt an die Genossenschaft zurückgeführt wurden. Bis Ende 2016 ist die Rechtslage hoffentlich geklärt.

Ansonsten liegen keine weiteren, aktuellen Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 und die Planung bis 2021 lassen für die Zukunft eine stabile Entwicklung der Genossenschaft erwarten. Dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht entsprechend, gehen die Rechnungen von jährlichen Erlösschmälerungen um 69,0 – 80,0 T, Zinsen bei Um- und Neuverschuldung von 3,0 % und einer jährlichen Erhöhung der Umsatzerlöse ohne Umlagen von 1,4 % bis 2,7 % aus. Es werden positive Jahresergebnisse von 198,0 T bis 865,3 T erwartet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht



Sanierung von Haus Nr. 11-14 von insgesamt 26 energetisch zu sanierenden Häusern der Seehaus-Siedlung **geplante Investitionen = 1.210,0 T€ (KfW-Mittel: 980,0 T€)**

1. Wriezener Str. 15/17	3. Ringstr. 1	(Nr. 1-3 seit 04/2016)
2. Wriezener Str. 19/21	4. Ringstr. 3	(Nr. 4 Baubeginn 18.05.2016)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht



Erichtung von weiteren 10 Innenaufzügen (seit 03/2016):
Am Marienberg 5-8, Otto-Grotewohl-Ring 44/45 und 56-59
Geplante Investition = 940,0 T€

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht



Weiterführung der Gestaltung der Außenanlagen im Gustav-Kurtze-Wohnpark,
Baubeginn ca. Mitte Juni 2016 = geplant 100,0 T€

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht



Servicehäuser sollen in den Großwohnsiedlungen errichtet werden. Beginn im Gustav-Kurtze-Wohnpark, Am Marienberg und Seehaus-Siedlung.

Die Betrachtung und Bewertung von Risiken ist für eine strategische Planung und Ausrichtung eines Unternehmens besonders wichtig. Die Genossenschaft legt ihre Gelder ausschließlich täglich oder mittelfristig verfügbar an. Wir nutzen keine risikobehafteten Geldanlagen wie zum Beispiel Aktien.

Momentan, so schätzt der Vorstand ein, zeichnen sich keine Finanzierungsrisiken ab.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht



Planung der energetischen Sanierung der Seehaus-Siedlung in den Jahren 2016 bis 2020:
Jährliche Investitionen zwischen 421,0 T€ und 2.334,0 T€ geplant



Die Genossenschaft hat die finanziellen und kapazitiven Spielräume, um auch künftig unseren Mitgliedern ein gutes und sicheres Wohnen zu ermöglichen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Chancen- und Risikobericht

Wohnungsmarktrisiken

- Negative Auswirkungen von Rezessionen
- Demografischer Wandel

Der Einbau von Aufzügen bei weiterhin günstigen Mietenschaft die Voraussetzungen, dass unsere Mieter so lange wie möglich in ihren Wohnungen wohnen können. Mit dem Neubau haben wir unser Angebot an attraktivem Wohnraum erweitert.



Risiken für die Vermietung:

- langfristige Einwohnerzahlen
- Altenstruktur unserer eigenen Mitglieder
- die Einkommenssituation
- Wirtschaftliche Entwicklung



Die Genossenschaft verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem, bei dem regelmäßig alle relevanten Faktoren auf dem Prüfstand sind, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Modernisierung der Elektrik Am Försterweg

Am Försterweg 86 – 92 haben wir, wenn auch mit Verzögerungen verbunden, erfolgreich die Modernisierung der Elektro-Anlagen abgeschlossen. Im Zuge der Maßnahmen wurden die Sicherungskleinverteiler und die Multimediaanschlüsse für die zukünftigen technischen Ansprüche vorbereitet. Dies ermöglicht es den Mietern, ohne Einschränkungen alle technischen Geräte gleichzeitig nutzen zu können. Auch die wartungsanfälligen Sprechanlagen und die Zählerschränke wurden auf den neuesten technischen Stand gebracht. Die Hausnummern- und die Treppenhausbeleuchtung wurden mit sparsamen LED-Leuchtmitteln versehen.

Den größten Aufwand erforderte jedoch die Erneuerung der Stromzuleitungen zu den insgesamt 70 Wohnungen. Nach Abschluss der Elektroarbeiten wurden auch die Treppenhäuser teilweise malermäßig instand gesetzt und

es erfolgte partiell die Erneuerung der Fußbodenbeläge auf den Podesten. Zu guter Letzt wurden die Haupteingänge malermäßig aufgefrischt und erstrahlen nun in einem neuen Weiß.

Wir möchten uns an diesem Punkt nochmals bei den Mietern für das Verständnis und die Geduld bedanken, die ihnen dieses Projekt abverlangt hat.



Sicherungskasten

Modernisierungsarbeiten im Breitbandkabelnetz der TELTA

Sicherheitsfunk-Schutzverordnung (kurz: SchuTSEV)

Werte Genossenschaftsmitglieder,

damit das Kabelfernsehnetz in den Häusern der Genossenschaft auch zukünftigen Anforderungen gerecht wird, ist es notwendig, Teile der Netzstrukturen an den aktuellen Stand der Technik anzupassen. Insbesondere die SchuTSEV befasst sich mit Grenzwerten für Störaussendungen in Telekommunikations-Netzen. Dadurch soll verhindert werden, dass sicherheitsrelevante Funkdienste (z. B. in der zivilen Luftfahrt) gestört werden.

Im Auftrag der TELTA wird die Firma Küchenmeister aus Berlin ab dem 5. September 2016 damit beginnen, die Netze sukzessive anzupassen und ggf. zu erneuern.



Falls Ihre Wohnung über ein Mini-Koax angeschlossen ist oder vom Boden aus verkabelt wurde, muss dieses erneuert werden. In anderen Wohnungen – mit neuerem Kabel – muss lediglich die Antennendose ausgetauscht werden. Es gibt auch Wohnungen im Bestand, die bereits dem aktuellen Standard entsprechen. Zudem gehört zukünftig zu jeder Wohnung ein 5 m langes und hochwertiges Teilnehmeranschlusskabel, welches Sie bitte verwenden. Dieses erhalten Sie entweder vom Techniker oder über die Genossenschaft.

Bitte beachten Sie die Montage-Termine, die Ihnen Firma Küchenmeister rechtzeitig mitteilen wird.



Die Arbeiten beginnen nach den Ferien in der

Gustav-Kurtze-Promenade und danach folgen die Landhausstraße, Paul-Singer-Straße, Am Marienberg, Fritz-Reuter-Straße, Müncheberger Straße, Otto-Grotewohl-Ring, Wriezener Straße 32 und Schillerstraße 14.

Die Straßenzüge in der „Seehaus-Siedlung“ werden im Rahmen der Sanierungen erneuert. Die Friedrich-Ebert-Straße 100 – 104 a ist für 2017 vorgesehen.

Falls die Koaxial-Leitung auch in Ihrem Hauseingang erneuert werden muss, soll der bisherige Kabelweg im Wohnzimmer wieder genutzt werden (Ausnahme bei Treppenhauseverlegung). Die Kabelverlegung erfolgt auf Putz in weißem Kunststoff-Kanal.

Bitte gewähren Sie den Technikern freien Zugang zur Wohnung und unterstützen Sie diese im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, damit die Termine eingehalten werden können. Kurzzeitige Ausfälle der Kabelfernsehanlage infolge der Modernisierungsarbeiten bitten wir zu entschuldigen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im Voraus!



TELTA
C I T Y N E T Z

Neuer Mieter bei der WBG „Aufbau“

Seit Juni hat die Strausberger Volkssolidarität Ortsgruppe „Alte Vorstadt“ ihren neuen Treffpunkt in den ehemaligen Geschäftsräumen der WBG „Aufbau“ in der Gustav-Kurtze-Promenade 80.

Jeweils Dienstag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr kann man die Angebote der Ortsgruppe zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen oder die Möglichkeiten zur Beteiligung am Spielenachmittag, an der Handarbeit oder der Gymnastik nutzen.

Gerne greifen wir auch Vorschläge und Anregungen zur weiteren Ausgestaltung unserer Angebotspalette auf .

Der „Promenaden-Treff“ steht nicht nur den Mitgliedern der Volkssolidarität, sondern auch Anwohnern und Nachbarn offen.

Möglich wurde die Nutzung der Räumlichkeiten durch entsprechende Vereinbarungen zwischen der WBG „Aufbau“ und dem Volkssolidarität Verbandsbezirk Oderland-2 (MOL) sowie mit Unterstützung von Sponsoren wie die Sparkasse MOL Strausberg und der tatkräftigen Initiative engagierter Ortsgruppenmitglieder.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Angebote möglichst zahlreich genutzt werden und der „Promenaden-Treff“ sich zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Interessenten vielleicht auch über die Gustav-Kurtze-Promenade hinaus entwickelt.



Die Volkssolidarität
Ortsgruppe „Alte Vorstadt“



Foto: Archiv Volkssolidarität – Gruppenfoto

Legionellenprüfung

Seit November 2011 gilt die neue Trinkwasserverordnung. Betreiber von Speicher-Trinkwassererwärmern und zentralen Durchfluss-Trinkwassererwärmern müssen unter bestimmten Voraussetzungen ihr Trinkwasser regelmäßig auf Legionellen untersuchen lassen. Hierzu wurden entsprechende Entnahmestellen in den jeweiligen Objekten eingerichtet.

Erstmals musste diese Untersuchung bis zum 31.12.2013 erfolgen und danach alle 3 Jahre. Somit werden 2016 in

vielen unserer Objekte, in denen diese Untersuchung durchgeführt werden muss, die Legionellenprüfungen wieder stattfinden. Durch die Firma Stirnat werden bzw. wurden die Proben entnommen und an die LWU-Hygiene GmbH (Labor) geschickt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden uns abschließend zugesandt. Darüber werden die Mieter dann in Aushängen informiert.

Bei diesen Untersuchungen handelt es sich um umlagefähige Kosten, die als Betriebskosten abgerechnet werden.

Trockenperiode

In vielen Bereichen unserer Objekte wurden die Außenanlagen hergerichtet und bieten einen schönen Anblick.

Nun ist der Sommer wieder da und damit wird es notwendig, die schön angelegten Rabatten, Rasenflächen, neu gepflanzten Hecken und Sträucher zu bewässern, damit diese nicht vertrocknen.

Und an diesem Punkt kommt es zu Unstimmigkeiten unter den Mietern. Der eine möchte sich um die Pflanzen kümmern und gießen, damit diese nicht vertrocknen. Der andere befürchtet, dass die Wasserkosten dann zu hoch werden.

Hierzu möchten wir folgendes mitteilen:

In vielen Häusern befinden sich Gartenwasserzähler. Das heißt, dass für das hier entnommene Wasser keine Abwasserkosten anfallen. Der Kubikmeter Gartenwasser

(1000 l) kostet derzeit 0,97 netto und wird mit 7 % besteuert. Im Jahr 2015 betrug der Verbrauch in dem Haus, in dem der höchste Verbrauch (88 m³) entstanden ist, umgerechnet etwas über 1 EUR pro Monat und Mieter. Der Durchschnitt der Kosten aller Objekte mit Verbräuchen auf den Gartenwasserzählern liegt bei 1,23 EUR pro Mieter und Jahr.

Man kann erkennen, dass der durchschnittliche Gartenwasserverbrauch nicht sehr hoch ist und die Kosten hierfür verhältnismäßig gering sind.

Jeder wünscht sich ein schönes Wohnumfeld und keine Wüste. Aus diesem Grund bitten wir alle Mieter, vor allem in den Trockenperioden, die Außenanlagen im notwendigen Rahmen zu bewässern.



Was ist los in unseren Wohngebieten?

Elisabethstraße 15 – 17/August-Bebel-Straße 30/31

Die letzte gemeinsame Wohngebietsbegehung mit den Bewohnern fand am 22.02.2016 statt. In diesem Zusammenhang erfolgte wieder ein Austausch zum Zustand des Objektes. Bereits im Vorfeld wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass ein Kronenrückschnitt der im Innenhof befindlichen Pappel dringend erforderlich sei, da sich die Äste bereits zum Teil auf die darunter parkenden PKWs neigten.



Nach längerer, intensiver Suche nach entsprechenden Anbietern und dem darauffolgenden Preisvergleich, konnte die Krone im April dieses Jahres durch die Firma Ertel Garten- und Landschaftsbau in Form gebracht werden.

Weiterhin wurde die doch recht stark verwitterte Bank, welche direkt unter der Pappel steht, seitens unseres Handwerkers für Tischlerarbeiten, aufgearbeitet.

Während der Begehung wurde u. a. die Bitte an uns herangetragen, die im Hof befindlichen Parkbügel zu den einzelnen PKW-Stellplätzen entfernen zu lassen, da diese ohnehin nicht genutzt werden. Wir werden diesbezüglich mit einer Umfrage an die Bewohner herantreten.

Am Marienberg

Die Errichtung der ersten Mülleinhausung ist endlich fertig! Ende Mai wurden die Arbeiten an der Müllstandsfläche Am Marienberg 41 abgeschlossen. Der neue Müllplatz ist ab sofort abschließbar und nur noch für die Mieter zugänglich. Bisher ist die Resonanz sehr positiv.

Im gleichen Atemzug wurden die Zylinder der Hauseingangstüren, Kellertüren sowie der Gemeinschaftsräumen ausgetauscht. Künftig schließen die Mieter der Aufgänge 35 – 41 mit einem Schlüssel alle Türen, ausgenommen der Wohnungstür und dem Briefkasten.



Sofern wir weitere Mülleinhausungen errichten lassen, werden wir dieses Schließsystem für weitere Aufgänge erweitern.

Bei der letzten Wohngebietsbegehung vom 25.01.2016 ging es hauptsächlich um das Fällen verschiedener Bäume und Sträucher. Dies haben wir Ende Februar durch die Firma Sila realisieren lassen. Wiederkehrend werden die Vordächer aller Aufgänge gesäubert.

Bruno-Bürgel-Straße 1 – 6





Im Mai und Juni dieses Jahres, wurden die Gehwege im Innenhof durch die Firma Heller GmbH erneuert. Die notwendige Regenentwässerung fand ebenfalls Berücksichtigung. Um diese vor darüberfahrenden PKWs zu schützen, wurden nachträglich zwei Absperreffosten an den Häusern Bruno-Bürgel-Straße 5 und 6 aufgestellt.

Die neuen Gehwege verleihen dem Objekt im Hof bereits jetzt ein attraktiveres Aussehen und die Unfallgefahr, welche von den alten Gehwegen ausging, wurde gebannt.

Zur Wohngebietsbegehung, am 25.04.2016, wurden wir seitens der teilnehmenden Bewohner auf vereinzelte Mängel hingewiesen, derer wir uns Schritt für Schritt annehmen werden. Unter anderem wurden die baufälligen Kellertreppen und deren Wangen angesprochen. Für deren Instandsetzung läuft derzeit die Ausschreibung.

Für 2017 ist die Erneuerung der Dächer vorgesehen. Die Instandsetzung der Treppen wird noch in diesem Jahr erfolgen. Weitere kleinere Instandsetzungsmaßnahmen, wie z. B. das Einstellen der Hauseingangstüren, werden selbstverständlich vorab in die Wege geleitet.

Friedrich-Ebert-Straße 100 – 104 a

Auf Hinweis aufmerksamer Bewohner wurden im Giebelbereich der Friedrich-Ebert-Straße 104a zwei Korkenzieherweiden abgetragen. Deren Stämme waren angebrochen, so dass von einer Unfallgefahr ausgegangen werden konnte. Die vor dem Eingang des Hauses Nr. 100 befindliche abgestorbene Thuja, wurde ebenfalls entfernt.

Hier wird im betreffenden Bereich noch Rasensaat aufgebracht.

Im April 2016 wurde in den Aufgängen Nr. 100 – 104 a, nachträglich Dämmung an den Dachanschlüssen eingebracht, ebenso an den Fenstern der Treppenhäuser (vor dem jeweiligen Zugang zum Dachboden). Dies soll zur Reduzierung des Eindringens von kalter bzw. warmer Luft in das Treppenhaus beitragen.

Nach Ansicht vereinzelter Bewohner wird das neue Dämmmaterial offensichtlich zunehmend als Nistplatz für Vögel in Anspruch genommen. Wir werden den Sachverhalt nachhaltig prüfen und bei Bedarf nach einer Lösung mit der entsprechenden Handwerkerfirma suchen.

Erlauben Sie uns an dieser Stelle jedoch den Hinweis, dass auch vor den Dämmarbeiten Vögel im Dachbodenbereich herumgeflogen sind und dort genistet haben. Die Verunreinigungen diesbezüglich, wie Federn und Vogelkot, waren bereits vor den genannten Baumaßnahmen erkennbar.

Friedrich-Ebert-Straße 74 /Schillerstraße 14

Zur diesjährigen Wohngebietsbegehung am 25.04.2016 hat bedauerlicherweise keiner der Bewohner teilgenommen. So war es an den Mitarbeitern der WBG „Aufbau“, das Objekt allein zu begehen. Unter anderem wurde festgestellt, dass die Stämme der Rotdornbäume an beiden Häusern (jeweils Straßenseite) stark marode und von Holzwürmern befallen sind. Bewohner haben hier bereits mittels Drahtgeflecht nachgeholfen, um einzelne Bäume zu stabilisieren. Unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht wird sich die Fällung dieser Bäume nicht vermeiden lassen. Diese Maßnahme ist nach Ende der diesjährigen Vegetationsperiode geplant.

Wir würden uns freuen, wenn an den kommenden Wohngebietsbegehungen wieder Bewohner teilnehmen.

Am Försterweg 86 – 92

Zur Umgestaltung der Außenanlagen Am Försterweg hat sich der zuständige Verwalter mit verschiedenen Fachfirmen vor Ort getroffen und gern auch neue Ideen in die Konzeptplanung mit einfließen lassen. Wir arbeiten derzeit an einer Lösung, die dauerhaft ansehnlich, aber auch pflegeleicht bleibt. Verändert werden sollen die Grünflächen zwischen den Vorder- und Hintereingängen sowie die Fläche am Giebel der Hausnummer 86.

Neuvergabe der Hauswartleistungen für den Wohnpark

Nachdem wir unseren langjährigen Mitarbeiter Herrn Kühn in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben, war die Leistung des Hauswartes im Bereich der Gustav-Kurtze-Promenade / Paul-Singer-Straße 19/19a und Landhausstraße 10/10a zu vergeben.

Seit 01.06.2016 werden diese Leistungen durch die Firma SiLa GmbH erbracht. Für die Firma SiLa vor Ort im Einsatz ist hier seither vor allem Herr Richter.



Herr Richter

Paul-Singer-Straße / Landhausstraße

Was lange währt, soll endlich gut werden! Im ersten Teilabschnitt zur Umgestaltung der Außenanlagen der Landhausstraße 10/10a und der Paul-Singer-Straße 19/19a werden die Zuwegungen zu den Eingängen verbessert.

Während der Gehweg vor der 19/19a komplett erneuert wird, werden die Gehwegplatten vor der 10/10a vorübergehend nur partiell ausgebessert. Grund dafür ist die geplante Umgestaltung des Hofes, die in einem Zuge umgesetzt werden soll. Bei der am 23.05.2016 durchgeführten Wohngebietsbegehung wurde außerdem wiederholt die Problematik der auf dem Wäscheplatz parkenden Autos bemängelt. Hierzu haben wir nun Poller aufgestellt, die die Bewohner daran hindern sollen, ihr Auto auf den Rasenflächen abzustellen.

Lindenweg 1 – 8

Trotz der schlechten Wetterbedingungen haben wir am 30.11.2015 mit engagierten Mietern und Vertretern die Wohngebietsbegehung durchgeführt. Gravierende Mängel wurden glücklicherweise nicht festgestellt, jedoch konnten wir dank der aufmerksamen Begleiter einige kleine Probleme aufnehmen und anschließend beseitigen. Beispielsweise wurden alle Lampen an den Hintereingängen

erneuert und ein Spechtloch am Giebel des Lindenwegs 8 verschlossen. Folgeschäden am Haus konnten somit rechtzeitig vermieden werden.

Otto-Grotewohl-Ring

Bei der letzten Wohngebietsbegehung wurde ein Problem angesprochen, welches uns flächendeckend immer mal wieder beschäftigt.

Mieter und auch deren Besucher werfen Essensreste und anderen Hausmüll aus Fenster und Balkonen.

Dies hat zur Folge, dass Ungeziefer angezogen wird, welches sich durch die Müllstandsflächen ohnehin schon im Wohngebiet befindet.

Da unsere Aushänge zu diesem Thema die betreffenden Personen nicht erreichen, bitten wir die Anwohner bzw. Mieter verstärkt Obacht zu halten, wer diesen Unfug treibt.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass am Objekt Otto-Grotewohl-Ring 55, an der alten Mauer insgesamt 10 zusätzliche Stellplätze errichtet wurden.

Erfreulicherweise können wir derzeit vermelden, dass unsere Treppenhäuser frei von Brandlasten sind und hoffen, dass sie es auch bleiben.

Seehaus-Siedlung und Wriezener Straße 32

Am 11. Mai 2016 wurde in der Wriezener Straße 32 der Stephanus Treff, der durch Frau Sophia Wirtz geleitet wird, eröffnet. Zu dieser festlichen Veranstaltung waren viele Gäste geladen, wie beispielsweise unsere Bürgermeisterin Elke Stadeler und der Stiftungsvorsitzende Torsten Silberbach.



Foto: Archiv Stephanus Stiftung

In den orange-frühlingsgrünen Räumlichkeiten des Treffs besteht einerseits die Möglichkeit, sich kostenlos über Betreuungs-, Dienstleistungs- und Hilfsangebote beraten zu lassen und andererseits Gleichgesinnte zum spielen, reden und feiern zu treffen. Wir wünschen uns, dass unsere Mitglieder und Mieter diese Angebote, nicht nur wegen der räumlichen Nähe, sondern auch für ein noch besseres MITEINANDER intensiv nutzen werden.

Zu Himmelfahrt fand im Bereich der Badestelle in der Badstraße eine Musikveranstaltung des Vereins „Kraut & Rüben“ statt. Im Vorfeld wurden verschiedene Verkehrssicherungsregeln in Zusammenarbeit zwischen Stadt, WBG und dem Verein aufgestellt. Zum Beispiel wurde ein Bau-



zaun an unserer Grundstücksgrenze zur Nordstraße hin montiert. Ordner des Veranstalters waren im Einsatz. Der Ansturm von Feiernden war jedoch so groß, dass bestimmte Sicherungsmaßnahmen keine Wirkung mehr zeigten. Viel zu gering war die Anzahl der aufgestellten mobilen WC-Einrichtungen, was zu Verunreinigungen unseres Geländes führte. Da bringt auch das Reinigen und Wiederherstellen der Sauberkeit und Ordnung am kommenden Tag wenig Verständnis für die Anwohner. Entsprechende weiterführende Maßnahmen sind für das nächste Jahr mit dem Veranstalter im Vorfeld abzustimmen. Wir hoffen das Beste!

Mit gewohnt großer Anteilnahme fand am 20.06.2016 unsere Wohngebietsbegehung statt. Der technische Vorstand Frank Wessel, der Mitarbeiter der Regieabteilung Mario Hoth und die Verwalterin dieses Wohngebietes Kathrin Klose waren mehrere Stunden mit den Mietern unterwegs. Thematisiert wurden unter anderem die bei der Modernisierung neu aufgestellten Fahrradständer, Fahrradrampen aus Riffelblech, Anordnung von Wäschepfählen, Ameisenbefall und Mängel in der Grünflächengestaltung und -pflege. Kleinere der vor Ort protokollierten Mängel, wie Baumäste die auf Wäscheplätze ragen o. ä., wurden bereits beseitigt.

Andere Anregungen und Hinweise wurden aufgenommen und werden nach und nach abgearbeitet. Nicht alle Wünsche können jedoch berücksichtigt werden. Während eine Fahrradrampe an die Kellereingänge bei Bedarf und Planung montiert werden kann, ist das generelle Herabsetzen der Wäschepfähle, schon wegen der Verkehrssicherungspflicht des Vermieters nicht möglich. Haken und Ösen aus Metall oder Holz in Kopfhöhe können sehr schnell zu Verletzungen führen. Eine entsprechende Lö-

Termine Wohngebietsbegehungen für 08/2016 bis 06/2017

Die Wohngebietsbegehungen finden seit 2012 in jedem Wohngebiet einmal jährlich statt. So wird es auch bis zum Juni 2017 wieder monatlich Termine in den nebenstehend aufgeführten Kiezen geben.

Interessierte hierfür sind herzlich eingeladen, sich uns an den folgenden Tagen – jeweils an einem Montag

von 9.00 Uhr bis maximal 12.00 Uhr

anzuschließen.

Ca. 14 Tage vor der Wohngebietsbegehung erfolgt ein Hausaushang in den entsprechenden Bereichen, so dass Sie sich auch dort noch einmal informieren können.

Nebenstehend die Termine für 2016/2017:

sung, die auch den kleineren Bewohnern das Wäsche auf- und abhängen erleichtert, wird momentan geprüft.

Walkmühlenstraße 9

In Zusammenarbeit mit einigen Bewohnern konnten Missstände bei der Ausführung der Treppenhausreinigung durch das beauftragte Unternehmen ausgeräumt werden. Ein Dankeschön an dieser Stelle den aufmerksamen Bewohnern, welche mit ihren Eindrücken und Feststellungen stets zeitnah an uns herangetreten sind, so dass es uns möglich war, hier entsprechend zu handeln. Es gab Begehungen mit dem Reinigungsunternehmen. Vorab mangelhaft ausgeführte Reinigungsarbeiten wurden nachgeholt und werden nunmehr hoffentlich nachhaltig beibehalten.

Dennoch haben wir bei unseren regelmäßigen Begehungen des Hauses festgestellt, dass die Ordnung im Haus doch wiederholt zu wünschen übrig lässt. So sammelt sich im Treppenhaus neben Pflanzen, Schuhschränken oder Kinderspielgeräten auch eine nicht unerhebliche Anzahl von Schuhen vor den Wohnungseingangstüren an. Nicht zuletzt werden auch wiederholt die Gemeinschaftsflächen wie Kellergänge, Dachboden usw. mit allerlei Dingen vollgestellt, welche in den Wohnungen nicht mehr benötigt werden bzw. keinen Platz mehr finden.

Erlauben Sie uns an dieser Stelle nochmals den Aufruf, grundsätzlich auf einen gepflegten Gesamteindruck des Hauses zu achten.

Nutzen Sie die Gemeinschaftsflächen nicht als Lagerstätte für Ausgedientes. Letztlich geht es nicht nur um die Ordnung, sondern auch um die Sicherheit der Bewohner. Rettungswege sind immer freizuhalten.

Termin	Wohngebiet – Straßen
15.08.2016	Am Marienberg
12.09.2016	August-Bebel-Straße 30 – 31/ Elisabethstraße 15 – 17
17.10.2016	Friedrich-Ebert-Straße 100 – 104a
14.11.2016	Friedrich-Ebert-Straße 74 / Schillerstraße 14/Bruno-Bürgel-Straße
23.01.2017	Gustav-Kurtze-Wohnpark
20.02.2017	Landhausstraße/Paul-Singer-Straße/ Am Försterweg
20.03.2017	Seehaus-Siedlung und Wriezener Straße 32
24.04.2017	Müncheberger Straße/Fritz-Reuter- Straße/Walkmühlenstraße
15.05.2017	Hennickendorf
19.06.2017	Otto-Grotewohl-Ring

Die grüne Oase putzt sich

Gustav-Kurtze-Promenade - 2. Bauabschnitt

Nachdem der erste Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen wurde, steht den Mietern nun auch das Servicehaus zur Verfügung. Auch die Spielgeräte werden von den Kindern dankend angenommen. So nutzt zum Beispiel der benachbarte Kindergarten den Wohnpark für tagtägliche Spaziergänge mit hohem Unterhaltungsfaktor.

Die Rondelle sind ein beliebter Treffpunkt geworden. Familie Sieche, die Frau Göring kürzlich auf dem 2. Innenhof traf, freut sich sehr über die Gestaltung der Anlagen.

„Immer wenn bei uns in der 67 die Sonne vom Balkon weg ist, ziehen wir hier runter und genießen die strahlende Wärme“, erzählte Gerhard Sieche gern.



Familie Sieche



KiTa-Kinder

Auch der erste Bauabschnitt des zweiten Teilabschnittes zur Umgestaltung des Gustav-Kurtze-Wohnparks ist erfolgreich abgeschlossen worden. Die Stellplätze am Haus 59/60 werden bereits rege genutzt. Die Hintereingänge wurden in sich und mit den Stellplätzen durch einen Weg verbunden und die Bepflanzung mit Hecken und Rasensaart ist bereits erfolgt.

Am Haus 76 – 79 werden momentan befestigte Stellplätze hergestellt und die Hauseingänge sowie der Gehweg am Haus 67 – 69 erneuert. Am Giebel der Gustav-Kurtze-Promenade 69 werden zudem 3 weitere Stellplätze geschaffen.

Auch hier werden die entstandenen Flächen sowohl an den Eingängen als auch auf den Innenhöfen mit Hecken und Solitärpflanzen bepflanzt.

Die Bestückung der Grünflächen mit Solitärpflanzen und Hecken, die im vergangenen Jahr bereits hergestellt wurden, ist zwischenzeitlich auch endlich vergeben worden. Auch hier fehlten bislang die entsprechenden Angebote.

Die Ausführung der Leistungen ist an die Gartenbaufirma Höfert vergeben worden. In den nächsten Wochen wird sich in den Vorgärten daher etwas bewegen.

Über den weiteren Verlauf der Umgestaltung werden wir Sie rechtzeitig informieren.



Bauarbeiten für neue Stellplätze





Wriezener Straße 23
Familie Heinrich

Erstbezug in der Wriezener Straße 23/25 Gespräch mit Familie Heinrich

Wer durch die schöne Seehaus-Siedlung geht, dem fallen gleich die sanierten Häuser in der Wriezener Straße ins Auge. Besonderer Blickfang sind dabei die neu entstandenen und inzwischen begrünten Terrassen an der Wriezener Straße 23/25 – einmalig in der Seehaus-Siedlung.

Ende letzten Jahres wurden die vier Erdgeschosswohnungen bezugsfertig und an die neuen Mieter übergeben.

Nach der sicher anstrengenden Umzugszeit konnten sich die Mieter in ihr neues Zuhause einleben und sind zur Ruhe gekommen. Herr und Frau Heinrich, Mitglieder und Neumieter in der Wriezener Straße, erklärten sich freundlicherweise zu einem kurzen Gespräch und Resümee bereit.

Woher kam Ihr Wunsch nach Strausberg zu ziehen?

„Für den Wunsch nach Strausberg zu ziehen, gab es mehrere Gründe. Unsere Mutter/Schwiegermutter wohnt im Pflegeheim (Diakonie/Wriezener Straße 1). Meine Frau hat ihre Kindheit und Jugend in Eggersdorf verbracht und außerdem gefällt uns Strausberg.“

Woher kannten Sie unsere Genossenschaft bzw. wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

„Ihre Genossenschaft haben wir durch das Internet kennengelernt.“

Wie lange waren Sie schon auf Wohnungssuche, bis Sie uns gefunden haben?

„Wir haben 18 Monate nach einer Wohnung in Strausberg gesucht.“

Haben Sie das, was Sie gesucht haben, gefunden?

Gefällt Ihnen die Wohnung, die Ihnen angeboten wurde?

Sind Sie mit Ihrer Entscheidung zufrieden?

„Unser Wohnungswunsch ist zum größten Teil erfüllt worden. Wenn es nicht den Warmwasserspeicher in der Küche geben würde (Abwaschen von Hand recht schwierig), gäbe es an der Wohnung nichts auszusetzen.“

Besonders positiv sind das Bad, Fußboden und Internet- und TV-Anschlüsse hervorzuheben.“



Wriezener Straße 23 – 29_Terrassen

Bauzeit 2016

Modernisierung geht weiter

Der Blickfang gedeiht

Seit April dieses Jahres werden in der Seehaus-Siedlung nun die besonders aufwendig zu sanierenden Häuser Wriezener Straße 15/17 und 19/21 sowie die Ringstraße 1 und 3 modernisiert.



Die Sanierung der beiden Häuser mit den Travertin-Säulen steht im Fokus des Denkmalschutzes, vor allem wegen der auffälligen Schmuckelemente, wie eben die Travertin-Säulen, das zusätzliche Gurtgesims, der Dachabschluss und die Fensterbretter.

Der geplanten Ausführungsart, es sollte ein vollumfänglicher äußerer Wärmedämmputz angebracht werden, wurde durch die entsprechenden Stellen widersprochen und es musste in vielen Gesprächen, Schreiben und Vor-Ort-Terminen eine andere Ausführungsart festgelegt werden.

Der jetzt gefundene Kompromiss bedeutet den Erhalt des bestehenden Putzes im Bereich der Treppenhausachsen. Der vorhandene Putz wird nur saniert und gestrichen. Der restliche Baukörper erhält die vorgesehene Außenwanddämmung.



Für die beiden kleineren Häuser Ringstraße 1 und 3 gab es eine Änderung. Da wir uns letztlich nur für 2 Firmen im Bauhauptgewerbe entschieden haben, wurde der 3. Bauabschnitt geteilt. Die Firma Makrü-Bau aus Eisenhüttenstadt baut in der Wriezener Straße 15/17 und Ringstraße 3. Die Modäne GmbH aus Strausberg beschäftigt sich mit den anderen beiden Häusern.

Zum Redaktionsschluss fehlte in der Wriezener Straße 15/17 nur noch der Kratzputz auf der Straßenseite und in der Nr. 19/21 wurde mit dem Kratzputz und der Montage der Fensterbänke begonnen. In der Ringstraße 1 ist der Kratzputz fertiggestellt, die Aufgrabung ist fertig und die Abdichtungsarbeiten abgeschlossen. In der Ringstraße 3 wurden gerade die Leibungen für das Anbringen des Dämmputzes vorbereitet.



Im Bereich der Außenanlagen rächt sich die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt. Die ausführende Firma TSU Müncheberg kann erst in der 2. Hälfte des Monats September mit der Wiederherstellung der Außenanlagen an allen 4 Häusern beginnen. Wir gehen momentan davon aus, dass die Bauarbeiten an den Außenanlagen bis Ende Oktober beendet sein werden. Genauere Informa-

tionen über Änderungen im Bauablaufplan werden rechtzeitig in den entsprechenden Häusern ausgehängt. Allerdings erfolgen in diesem zeitlichen Rahmen auch die Gründung und das Aufstellen des ersten Servicehauses im nördlichen Innenhof.

Vielleicht liegt es am immer größer werdenden Erfahrungsschatz im vierten Modernisierungsjahr, dass unser Kummerkasten, der sich an der Müllstandsfläche befindet, mieterseitig nicht so stark frequentiert wird, wie in den Vorjahren. Sehr unterschiedlich haben die Mieter die Belastungen und Einschränkungen rings um die Moderni-

sierung erlebt und wahrgenommen. Es gab berechtigten Tadel über die Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle, Abholzeiten des mobilen Bau-WC's o. ä. aber auch Lob wie beispielsweise der Auszug aus einem Mieterbrief: „... die Firmen, die sie beauftragt haben, sind super nett und freundlich und halten sich an die Zeiten...und dass man stolz darauf sein kann, dass alles so reibungslos klappt.“

Wir bedanken uns jetzt schon bei allen leidtragenden Mietern und Mitgliedern, die mit Geduld die Sanierung über sich ergehen lassen.

Mietersammlung Wriezener Straße 15/17 und 19/21 sowie Ringstraße 1 und 3

Die 36 Mietparteien, die aktuell von der Modernisierung betroffen sind, konnten sich am 14. Dezember des vergangenen Jahres während einer Mietersammlung über den Umfang und dem zeitlichen Ablauf der Arbeiten während der bevorstehenden Maßnahme und über die später maximal zu zahlende Miete informieren.

Zu diesem Zeitpunkt stand die jetzige Ausführungsart bezüglich der Außenwanddämmung der beiden besonders schützenswerten Häuser noch nicht fest. Vielmehr gingen der Vorstand und das planende Ingenieurbüro von einer vollumfänglichen Außendämmmaßnahme aus. Auch waren 3 Bauabschnitte in mehreren Losen ausgeschrieben.



Baustart sollte im April 2016 sein, um mit dem Baufortschritt nicht zu weit in die kalte Jahreszeit zu rutschen.

Aus den vorhergehenden Bauabschnitten lernend, wird für den nun 4. Bauabschnitt noch dringender auf die Einhaltung der laut Bauablaufplan gesetzten Fristen geachtet. Da die Mieter inzwischen den ungefähren Ablauf aus den Jahren zuvor in den Nachbarhäusern kennen, wurden konkrete Fragen gestellt. Eine rege Diskussion entstand, in dessen Ergebnis alle Mieter in gutem Gewissen nach Hause gingen, dass auch an dem von ihnen bewohnten Haus nun endlich etwas passiert und dass mit letztlich bezahlbaren Mieterhöhungen.

Restarbeiten in der Wriezener Straße 23/25 und 27/29

Aus dem letzten Baujahr sind noch Arbeiten übrig geblieben, die aufgrund des Winterbeginns dann nicht mehr fertiggestellt werden konnten. Bis März dieses Jahres sind all diese Arbeiten erledigt worden und wenn in den Treppenhäusern die letzten Fußbodenarbeiten abgeschlossen sind, können sich unsere Mitglieder in diesen Häuser vollumfänglich über ihr frisch saniertes ZUHAUSE freuen. Alle Mieter in den 4 neuen Wohnungen in der Nummer 23/25 sind eingezogen und haben es sich in ihrem neuen Kiez gemütlich gemacht. Die möblierten und begrünten Terrassen zeugen davon. Die Wege und Stellplätze sind zur Nutzung übergeben worden und auch die zerfahrenen Flächen im Innenhof



wurden saniert. Entstanden ist ein rund herum schmucker Innenhof, der im Laufe dieses Jahres noch durch das erste Servicehaus komplettiert werden soll.

Die Mieter der Nummer 27/29 haben noch ein paar Wochen Zeit sich zu entscheiden, ob Sie die Randstreifen für Anpflanzungen nutzen möchten oder ob Rasen angesät werden soll.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Baufirmen und in erster Linie an alle Bewohner, die während der Bauzeit mit einigen Einschränkungen leben mussten und dies mit Verständnis ertragen haben.

Erleichterung dank Aufzug



Aufzugseinbau



Aufzugsschacht

Seit März dieses Jahres sind die Aufzugsbauer der Firma ALKO GmbH in den Wohngebieten Otto-Grotewohl-Ring und Am Marienberg im Einsatz für die Genossenschaft.

Genau zum Redaktionsschluss können wir berichten, dass die 6 Aufzüge im Otto-Grotewohl-Ring 44/45 und 56 – 59 in Betrieb genommen wurden und nun weiteren 60 Mietparteien das Erreichen ihrer Wohnung erheblich erleichtert wird. Für die 4 Aufzüge Am Marienberg 5 – 8 ist die TÜV-Abnahme bereits erfolgt, die interne Bauabnahme erfolgt am 18.07.2016, aber da die Ämter im Moment sehr überfordert scheinen,

kann die Inbetriebnahme hier dann hoffentlich am 25.07.2016 erfolgen. Dann können weitere 40 Mieter ihre Wohnungen per Aufzug erreichen.

Insgesamt sind nach Übergabe dann mehr als 37 % unserer Wohnungen ebenerdig erreichbar. Das lässt sich in jedem Vergleich wirklich sehen.

Rucki-zucki gingen die Arbeiten für den Einbau voran und sind eigentlich überall entweder ganz oder fast abgeschlossen. Die Firma ALKO und auch die anderen Gewerke legten sich mächtig ins Zeug, um den recht sportlichen Plan einzuhalten und es klappte auch.

Im Otto-Grotewohl-Ring wird der Maler im Anschluss die Eingangsbereiche instandsetzen. Am Marienberg werden die Treppenhäuser im Anschluss an die Inbetriebnahme ebenfalls instand gesetzt, außerdem erhalten die Treppensätze neuen Fußbodenbelag.

Für alle 10 Aufgänge hoffen wir, dass im September die Gestaltung der Außenanlagen durchgeführt werden kann, nach deren Abschluss auch alle Eingänge ohne Barrieren erreichbar sind. Momentan gibt es leider im Bausektor und speziell im Gartenbau erhebliche Engpässe. Die Firmen kommen mit der Auftragsabarbeitung aufgrund fehlender Fachkräfte kaum hinterher. Viele Firmen geben aus diesem Grund auch gar nicht erst Angebote ab.

Leidtragende sind Sie als Mieter, das wissen wir. Wir bemühen uns, hier schnell die fehlenden Leistungen nachzuliefern. Vielen Dank für Ihr Verständnis im Voraus.

Eberswalder Str. 28
16227 Eberswalde

info@alko-aufzug.de
www.alko-aufzug.de

Tel.: (0 33 34) 27 98 90 · Fax: (0 33 34) 27 98 918







Kirschallee 25 · 15344 Strausberg
 Tel./Fax: (03341) 25 06 46 · Mobil: (0171) 803 15 35
 www.modaene-bau-gmbh.de · mail@modaene-bau-gmbh.de

AUSFÜHRUNG VON:

-  Altbausanierungen
-  Beton-, Maurer- und Putzarbeiten
-  Fassadenvollwärmeschutz
-  Schornsteinsanierung
-  Pflaster und Plattenarbeiten
-  Dachausbauten
-  Neubau von Gebäuden

Norman Brandt – Schlüsseldienst

Schließanlagen mit Montage,
 Schlüsselnotdienst Tag & Nacht,
 Hausmeisterservice



Karl-Marx-Straße 30 · 15378 Herzfelde

Tel.: 033434 / 7 06 29 · Funk: 0170 / 932 04 93



Maler- und Lackierermeister

Marcel Kagel

Fasanenpark 14 · 15344 Strausberg

Telefon: (03341) 39 06 610 · Fax: (03341) 39 06 611

Mobil: 0171/1986636 · E-Mail: marcel.kagel@t-online.de

Gerüstbau Stötzel GmbH

Lehmkuhlenring 2 a · 15344 Strausberg

Tel. (03341) 39 02 38

www.geruestbau-stoetzel.de



gebäude grünanlagen service

Wir haben einen grünen Daumen –
 und das richtige Händchen!

Tel. 033 41 - 30 18 80
 Fax 033 41 - 30 18 81
 info@sil-a-service.de



SILA | Am Marienberg 65 | 15344 Strausberg | www.sila-service.de



Elektro Brosch

Meisterbetrieb

- Licht- und Kraftanlagen in Neu- und Altbau
- Reparaturen
- Anschluss von elektrischen Geräten
- Schwachstromanlagen, Haus- und Türsprechanlagen

Mittelallee 4 · 15344 Strausberg · ☎ (03341) 27739 · liane.brosch@ewetel.net

Notdienst: (0176) 38 16 70 44



Graminsky & Mayer GmbH

Gas · Heizung · Sanitär · Bauklempner

Wir sind ein zuverlässiger und kompetenter Partner
 für unsere Kunden in den Bereichen:

HAVARIE 0173 2043003

Sanitärinstallation: Badumbauten, Beseitigung von Verstopfungen,
 Frischwasser, Abwasser, Hauswasserversorgungsanlagen

Berliner Allee 35

15345 Altlandsberg

Gasinstallation: komplette Gasheizungsanlagen inklusive Schornstein-
 sanierungen, Heizungsinstallation, Heizungswartung,
 Brennwertechnik, Fußbodenheizung, Solartechnik,
 komplette Planung und Beratung, Heizungsumrüstungen

Telefon: 033438 61580

Fax: 033438 61581

graminsky-mayer@t-online.de

www.graminsky-mayer.de

Bauklempnerei: Neuanlagen in Zink nach DIN 17770 und Kupfer nach
 DIN 17650 Reparatur bestehender Dachentwässerungs-
 anlagen bis hin zur Dachrinnenreinigung, Dachfenster,
 Schornsteineinfassung

HAVARIE 0173/2043003 www.graminsky-mayer.de · graminsky-mayer@t-online.de

Berliner Allee 35 · 15345 Altlandsberg · Tel.: 033438/61580 · Fax: 033438/61581

STIRNAT

HAUSTECHNIK

Ob Planung, Neuinstallation, Wartung
 oder Reparatur: Wir machen das!

Sanitär · Gas · Heizung · Klima
 Wasseranalyse · Umwelttechnik

Grenzweg 37 · 15344 Strausberg

Telefon / Fax: (0 33 41) 31 27 42

E-Mail: info@stirnat-haustechnik.de



Wenn Sie wichtige Entscheidungen treffen müssen...

Unsere Broschüren begleiten Sie Schritt für Schritt.



Informationen und Tipps für Ihre Hochzeit

Das kostenlose Journal für Berlin und Brandenburg
in Zusammenarbeit mit den Standesämtern zu den Themen:
Standesämter & Kirchen · Hochzeitsfeier · Hochzeitsbräuche
Feierorte · Mode für Braut & Bräutigam u.v.m.

www.der-hochzeitsmanager.de



Vorsorge, Beistand und Hilfe im Trauerfall

Das kostenlose Journal für Berlin und Brandenburg
mit den Themen:
Vorsorge · Im Todesfall · Nachlassregelung
Wohnen im Alter · Tierbestattung

www.meintrauerfall.de

Service für unsere Mitglieder



Unser Team steht Ihnen während der Geschäftszeiten jederzeit unter der **Telefonnummer (0 33 41) 27 11 55-0** und per **E-Mail: info@wbg-aufbau.de** zur Verfügung. An Wochenenden und Feiertagen können über den **Anrufbeantworter** der WBG die Nummern der Not- bzw. Havariedienste abgerufen werden.

Kaufmännischer Vorstand	Frau Göring · ☎ 03341/271155-0 · info@wbg-aufbau.de
Technischer Vorstand	Herr Wessel · ☎ 03341/271155-0 · info@wbg-aufbau.de
Sekretariat	Frau Laupert · ☎ 03341/271155-0 · info@wbg-aufbau.de · Andrea.Laupert@wbg-aufbau.de
Vermietung	Frau Gohlke · ☎ 03341/271155-12 · Candy.Gohlke@wbg-aufbau.de
Verwaltung	Frau Grahl · ☎ 03341/271155-16 · Jessica.Grahl@wbg-aufbau.de
Verwaltung	Frau Klose · ☎ 03341/271155-15 · Kathrin.Klose@wbg-aufbau.de
Verwaltung	Herr Räder · ☎ 03341/271155-30 · Marcus.Raeder@wbg-aufbau.de
Verwaltung	Frau Viol-Scherer · ☎ 03341/271155-19 · Beatrix.Viol@wbg-aufbau.de
RW/Controlling	Frau Heyne · ☎ 03341/271155-14 · Doreen.Heyne@wbg-aufbau.de
Regiebetrieb	Sanitär · Herr Bagdahn · ☎ 03341/271155-0 Tischler · Herr Hoth · ☎ 03341/271155-0
	Elektro · Herr Bellach · ☎ 03341/271155-0 Bauhelfer · Herr Janik · ☎ 03341/271155-0
Hausmeister · OGR/Mü/FRS	Firma SiLa über ☎ 03341/271155-0
Hausmeister · GKP/LHS/PSS	Firma SiLa über ☎ 03341/271155-0

Sprechzeiten:

Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr

Welche Firma ist zuständig?

Kabelfernsehen für folgende Wohngebiete:

Am Marienberg · August-Bebel-Straße/Elisabethstraße
Am Försterweg 86 – 92
Otto-Grotewohl-Ring
Müncheberger Straße
Fritz-Reuter-Straße 4/5
Seehaus-Siedlung
Walkmühlenstraße 9
Friedrich-Ebert-Straße 74
Friedrich-Ebert-Straße 100 – 104 a
Schillerstraße 14
Gustav-Kurtze-Promenade
Landhausstraße 10/10A
Paul-Singer-Straße 2 – 5
Paul-Singer-Straße 19/19A
Hennickendorf, Lindenweg 1 – 8

zuständige Firma:

TELTA Citynetz GmbH
Bergerstraße 105
16225 Eberswalde
Telefon: (03334) 277 500
Bereitschaftsdienst: (03334) 277 555

Störungsdienst/

Warmwasser/

Heizung:

Stadtwerke Strausberg
Telefon: (0 33 41) 345 123

Wasser/Abwasser: Wasserverband Strausberg-Erkner
Telefon: (0 33 41) 343 111

Ausfall Aufzüge:

Firma ALKO

für: Am Marienberg
Müncheberger Straße
Otto-Grotewohl-Ring
Telefon: (0 33 34) 27 98 949

Firma OTIS

Wriezener Straße 32
Funk: (0175) 2 60 81 72

Heizung/Sanitär:

Firma Stirnat Haustechnik

Telefon: (0 33 41) 31 27 42 oder
Funk: (0171) 48 49 517

Firma TGA Heinemann GmbH

für: Gustav-Kurtze-Promenade 58 A - D
Telefon: (0 33 41) 36 100

Elektro:

Firma Arndt

Funk: (0152) 59 36 17 33 oder

Firma Brosch

Funk: (0176) 38 16 70 44